



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das II. Stück der XXIII. Woche. 1684

1684

(37)

Leipziger Post- und Ordinar-Zeitung /

Das II. Stück der XXIII. Woche. 1684.

Jatorow vom 20. May.

SDer Kais. Gesandte / Hr. Graf von Waldenstein hat J. Maj. dem Kö-
nige 4. und dessen Prinzen 2. Reit-Pferde / der Königin aber ein kost-
bar Diamanten Stück / von ungemeiner Größe überreicht / viel meynen / sie
suchen uns nach Ungarn zu locken / alleine vergeblich / in dem der Türcke sich
nähert / und eher / als wir gedacht / im Felde erscheinen wird. Und weil des
Tartar Chams Sohn aus seinem Lager aufbrechen / und zu ihm ein Theil der
Türkischen Armee stossen soll / als müssen wir uns nun zu einer geschwinden
Gegenwehr gefast machen. Die Feldherrn beschweren sich / daß / ob zwar die
Polnischen Compagnien aufgegeben / sie sich dennoch mit dem Mangel des noch
nicht hervorgekommenen Grafes entschuldigen. Der Hr. Kron-Hoff-Marz-
schall / Fürst Lubomirsky nahm gestern seinen Abschied / und ging nach Gran /
der General-Musserung daselbst beizuwohnen / so kamen auch Briefe ein /
vondem Cosackischen Feldherrn Mohilo / worin er vor die ihm zugesandte Gel-
der / Rücher und Ammunition dancket / mit Erklärung / daß er in kurzem etwas
sonderliches vorzunehmen gedächte / weil die Cosacken sich zu allem willig be-
zeugten. Sonst ist allhier ein Auslauff wegen der jenigen Turen / so unter
Camintec bey 3000. Mann starck campiren / gewesen / welche aber so matte
Pferde gehabt / daß die Bauern die ihrigen aus dem Pfluge gespannt / und
sich darauff salviret. Aus Constantinopel wird geschrieben / daß der neue
Groß-Bezier gegen unsern Residenten mehr Respect gebrauche / und er nicht
in so starcker Verwahrung / als vorhin / gehalten werde.

Lemberg vom 19. dito.

Der Pater Bonifane ist anher gekommen / mit J. Kön. M. mündl. Conferenz
zu halten / wie er aber dieselbe nicht gefunden / bald nach Jatorow gangen / allda
er auch dem Päbstl. Nuntio Relation thun wird / wie verindte habender Order
er die Cosackische Armee bezahlet / welche alles willig angenommen / da-
gegen auch die Treue J. Königl. Majest. wider den Erb-Feind zu leisten offe-
rirt haben / und ob wohl so viel ihrer Völcker sich nicht gefunden / als man vor
geben / so kommen doch täglich von den Hinter-Ordnungen / zwar verholner
Weise / zu unser Armee / und ist der Cosackische Feldherr im Aufbruch begrif-
fen / nach der Wallachey zu gehen / dem ankommenden Feinde zu widerstehen.
Sonst ist diese Woche ein groß Schrecken von Camintec gewesen / denn die Lip-
ker Tartern mit der Horde / nach dem sie nach Niedzhybos das Probiant con-
topret / eine Meile biß hinter Sloczewo gestreiff / haben zwar keinen Raub an
Menschen und Viehe mitgenommen / aber etliche Städte und Dörffer in die
Asche gelegt / und die Inwohner niedergesäbet. Des Hn. Schatzmeisters
Com:

Compagnien waren nicht besammen/igo aber ist er von Stanislato auffgebrochen / und wird sich mit dem Petrozinko conjugiren. So sind zum Feldherrn Mohilo Abgesandte gegangen / damit er auch zu ihm stoffe weil man berichtet / daß der Bezier mit 12. Bassen in die Wallachey kommen / und der Cham mit der ganzen Horde folgen solle. P. S. Gleich kömmt vom Herrn Krakowsky Bericht / daß er den 16. dieses mit seinen Compagnien nach Wiczibos auffgebrochen / allwo er sich mit der Zaporowischen Armee conjugiren wird / so sind auch die Tartern mit dem Wustaffa Aga / umb den Raub / den sie nach Saminiec bringen wollen / in Streit gerathen / und haben den Türcken harte Worte gegeben.

Preußen vom 3. Junii.

Es ist leider allzu gewis / daß sich die Türcken und Tartern mit etl. 1000. von den Hinter Imperischen Cosacken / so dem Moskowiter unterthan / conjugiren / und den so lang geschotteten / in den Unfrigen aber bisher noch allzeit verhunderten Cucucusin Saminiec gebracht / darauff einen tiefen Streiff ins Land / und mit Niederfabeln / Engen und Brennen grossen Schaden gethan / sie sollen über 30000. starck getwesen seyn / also / daß die Polen sie nicht hindern können / sondern haben sich retiriren müssen / man hofft aber sie bald wiederum zu bezahlen / weil Ihre Königl. Maj. in aller Eil nach Weicz / zur General-Musterung auffgebrochen sind / und der Action in Podolien / betorab der Belagerung Saminiec Personl. beywohnen wollen : der Hr. Castellan Krakowsky aber soll mit einer starcken Macht / neben dem Cosackischen Feldherrn Mohilo / nach der Wallachey / dem Petrozinko zu helfen / welchen der Groß-Bezier ganz aufzurotten beordert / gehen. Ihre Maj. die Königin / neben der gangen Königl. Herrschafft wie auch alle Herren waren schon von Zatoroto vorweg / auch die Judicia licentiret. Man vermutzet sonst alda auch ehest ein gut Theil der Littauischen Armee.

Aus dem Französf. Feld-Lager vor Lügenburg vom 1. Junii geschriebenen Merckens um 4. Uhr von hoher Hand.

Msr. de Puffignan / Obr. von Langvedoc / läßt mir sagen / daß auf der Seite des Bollwercks von Altmünster / allwo er die Wache in denen Trancheen hat / die Spanier angefangen zu parlementiren und zu capituliren / und daß auf der Seite der grossen Attaque sie solich die Chamade haben schlagen lassen. Diese Seitung ist von großer Importanz vor J. Königl. Maj. welche ich durch gewerdigtiges Billet beichte / und ehest eine weitläufftige Relation einsende.

Brüssel vom 1. dito.

Es scheint / daß die Franzosen itzo an allen Orten zu agiren anfangen wollen / in Spanien machen sie auch grosse Distorde / sind in Catalonien Meister im Feld / denn nachdem sie des Duc de Bourneville seine unterhabenden Trouppen in grosse Verwirrung gebracht / haben sie die Statt Gironne jüngst beichter massen zu belagern angefangen / und wie gestern aus dem Königl. Quart

Quartier von St. Guislain Nachricht eingelauffen / so hat die Franköf. Flotte unterm Gouvern. des Monsr. de Dvesne die Statt Genua beläget / und selbige Statt / dem Könige über 4. nach folgende Puncte Satisfaction in 6. Stunden Zeit zuleisten / auffgefodert / un̄ weil selbiger Magistrat 2. Lage / sich zu resolviren / begehret / jene gleich solche zu bombardiren angefangen : Vor 1. kurt e verlanget / die Allians mit Spanien zu quittiren. 2. Dem Könige einzige Personen abzustraffen / heraus zu liefern. 3. Ihre neue aufgefertigte Galeren zu disarmiren. Und 4. Deputirte / beyrn Könige um Verdon anzuhalten / abzufertigen.

Ein anders vom vorigen.

Es ist gewiß / daß 80000. Rthlr. nach Amsterdarn übermacht worden / welche der Hr. Land- Graff von Hessen- Casel empfangen / hingegen 7500. Mann Reuterey und Fuß- Volck zu dieses Landes Defension halten soll.

Cöln vom vorigen.

Der Bischoff von Straßburg ist aus dem Münsterischen / (allwo er alle Völcker ztrat gemustert / aber man ihm keine folgen lassen will /) allhier noch nicht wieder angelanget / und liegen die neu- getworbenen Chur- Cölnis. hin und her in ihren Quartiern noch still / ohne daß man ergünden könne / worauff es angesehen / und scheint / daß man allein auff die Franköf. Völcker / so noch erstlich vor Lügenburg gebraucht werden / warte / wie aber aus der Effel Nachricht eingelauffen / hätten die Frankosen viel Bauern daselbst hinaus commandirt / Haber ins Lager zubringen / denen die Spanische auffgepasset / und ihnen Pferde nebenst dem Futter weggenommen. In Brabant stehet auch die Königl. Armee noch in vorigen Quartier. Mit Brüsselischen Briefen vom 29. April hat man / daß allda die Festung Lügenburg vor verlohren gehalten würde / nicht aus Mangel gnugsamer Defension / sondern weil Holland / Chur. Cöln / Brandenburg und Engeland auf deren Cedirung an Franckreich sehr starck tringen / und man sich auch noch versichert halten will / daß der König in Franckreich nach Eroberung weiter nichts tentiren / sondern sich hierauff wieder zurück nach Versailles begeben werde / zumahl / weil laut Pariser Briefen der Marschall de Bellefont den Duc de Boraeville gezwungen / die Passage an dem Fluß Lebros zu quittiren / und die Statt Gironne beläget hielten / allwo die Spanier nur mit 6000. Mann stünden / und bereits 400. davon verlohren hätten.

Ein anders vom 4. dito.

Als jüngsthin der Bischoff von Straßburg einigen Münsterischen Troupen Befehl ertheilen wollen / sich zum Marsch fertig zuhalten / haben die Stände selbigen Landes ihm andeuten lassen / daß er über ihre Völcker kein Commando hätte / und sie solche zu ihrer Sicherheit selbst brauchen wolten ; Vor 2. Tagen ist ein Franköf. Capitam / welcher seine Compagnie verlassen / durchgangen / und allhier angelanget / weil er von selber Belägerung gar übel geredet / von des Franköf. Residenten- Bedienten erkennet / in Arrest genommen

nommen worden / soll ehest zu der Königl. Franzöf. Armee gefänglich gelie-
fert werden. Noch ein anders vom 5. dito.

So gleich läßt der Franzöf. Resident / Monsr. de Lambonneau allhier
durch seine Bedienten ausbringen / daß den 1. dieses die Stadt Lützenburg über-
gangen wäre / und er einen Expressen deßhalb bekommen hätte / welchem
man aber noch keinen Glauben zustellen kan. Linz vom 4. dito.

Den 1. dieses ist Hr. Gen. Leslie von Grätz aufgebrochen / dem viel Offi-
cierer nach ihren Regimentern gefolget / und gehet das Aspermontische Regim.
nach der Haupt-Armee gegen Gran. Aus Italien wird berichtet / daß die Franzöf-
sen eine Conspiration in Genua gehabt / welche aber entdeckt / und der Principal
Christophoro Antonio Centurione / so neben dem Eugenio Durazzo / un Albatte
Pallavicino die Stadt verkauft / gehendet worden. Ein anders vom vorigen.

Der hiesig Pabstl. Nuntius erzeiget einen unausfesslichen Eifer / den Krieg
in Ungarn wider den allgemeinen Erb-Feind Christl. Nahmens zubefördern /
und die noch übrig bey dem Töckel stehende Miliz hintweg zu ziehen / zu dem
Ende er dann durch den General-Adjutanten Hofmann / welcher vorgestern
wiederum auff der Post / nach dem Gen. Feld-Marschall Caprara von hinnen
abgereiset / 50000. fl. dem Grafen Bargaoci zugeschiekt; Ermeldeter Töckel
stehet annoch / wie besagter Gen. Adjutant berichtet / disseits der Theiß / und
hält sich mehrentheils zu Partact auff. Aus Ofen hat man Schreiben vom
16. dieses / und von Belgrad den 30. durch die geheime Correspondenz erhalten /
und so viel verstanden / daß so wohl des Groß-Beziers / als Sultans Reise
nach Griechischweissenburg völlig zurück gestellt / und ermeldeter Groß-Sultan
vielmehr vorhabens seye / in Asien zu gehen / daselbst durch seine Gegenwart /
die an dem nächst dem Königreich Persien angränzenden Gebieten entstandene
Aufruhr um so viel eher zu dämpffen. Der Generalissimus stehet mit 10000.
Mann annoch bey Essect / und erwartet deß neulich an die Pforte / wegen der in
Bosnien und selbigen anliegenden Türck. Provincien durch die Moracken /
mit Beyhilff der Benedischen Republic verübenden Hostilitäten / abgefertig-
ten Alga Zurückkunft; Der Ser-Asquier ist auch mit denen aus Asien ge-
gen Ungarn marchirenden Trouppen in völligem Anzuge / werden aber / sammt
den Gräng-Völkern über 50000. Mann nicht zusammen bringen können;
Es continuiret auch / daß 4000. Tattern gegen Ober-Ungarn dem Töckel
zu Hülffe gesandt / und daß die Besatzung von Neuhäusel ausser denen mit beiden
Bassen hinein geworffenen 300. nur 1500. starck / sonst aber ein grosser
Mangel an Lebens-mitteln darinnen sey. Haag vom 3. dito.

Vereuburg soll nun den 1. Junii si. n. übergangen seyn / samassen der Comte de Abaux sol-
ches in einem Memorial denen Hn. Staaten hinterbringet / und dabey noch 12. Tage bedenk-
zeit / ob sie Spanien die letzt angebotenen Stillstandes Ber. schlage anzunehmen / berathen / sich
aber selbst was sie zu thun gesonnen / erklären wollen / giebet / we l hernach sein König sich wei-
ter an nichts binden / sondern aller Dreyen nach gut befinden verfahren würde / Spanif. e. uter
aber mangelt noch Nachricht von obiger Übergabe / dahero etliche solche zuglauben / lieber
verschiden welt. n.